



PÖIDE ORDOLINNUS | BURG PEUDE

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Estland](#) | [Saare maakond](#) | [Põide \(Peude\)](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

In der zweiten Hälfte des 13. Jahrhundert errichtete Burg, die 1343 von aufständischen Esten belagert und erobert wurde. Von der mittelalterlichen Anlage ist nur noch die Kirche im Süden erhalten geblieben.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: [58°30'35.1" N, 23°02'54.1" E](#)
Höhe: 10 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



Anfahrt mit dem PKW

Von [Tallinn \(Reval\)](#) über die 4, dann 9 und 10 nach Virtsu fahren. In Virtsu mit der Fähre auf die Insel Ösel übersetzen. Auf Ösel den Beschilderung nach Kuressaare folgen und auf der Höhe von Põide abbiegen.
Parkplätze an der Põide.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Besichtigung jederzeit möglich.



Eintrittspreise

kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



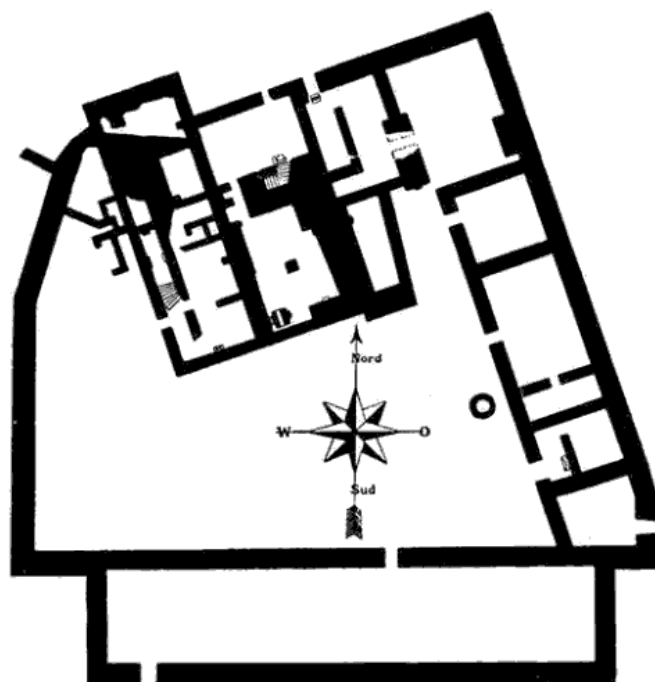
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Tuulse, Armin - Borgar i Västerlandet | Stockholm, 1952 | S. 97
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

Die Burg Peude ist vermutlich zwischen 1255 und 1290 errichtet worden.

1299 wird ein Turm erwähnt, in dem aufständische Öseler gefangen gesetzt wurden.

1312 wird der Name «thurm von Poida» urkundlich genannt.

In den 1330er Jahren wurde die erste Kirche aus Holz an der Stelle der heutigen Steinkirche gebaut. Die Kirche wurde nach und nach in Stein umgebaut.

Im Sommer 1343 fand ein estnischer Aufstand statt, die Öseler belagerten die Kirche über 8 Tage. Die Deutschen kapitulierten und es wurde ihnen freier Abzug zugesagt. Doch beim Rückzug der Ordensritter wurden diese dann trotzdem mit Steinen erschlagen. Die Burg wurde zerstört und nie wiederaufgebaut. As Sühne musste die Bevölkerung in den folgenden Jahrzehnten die benachbarte Soneburg errichten. Bis 1347 gab es in Peude noch Vögte.

1891 fand eine Ausgrabung unter der Leitung von J.B. Holzmayer statt.

Quelle: Zusammenfassung der unter Literatur angegebenen Dokumente.

Literatur

Helme, Mart - Eestimaalinnuste Teejuht (Guide to Castles in Estonia) | Tallinn, 2003

Löwis of Menar, Karl von - Burgenlexikon für Alt-Livland, Nachdruck | Riga, 1922

Tuulse, Armin - Borgar i Västerlandet | Stockholm, 1952

Tuulse, Armin - Die Burgen des Deutschen Ritterordens in Lettland und Estland. Nachdruck | Wolfenbüttel, 2008

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 29.02.2016 [CR]